

# NEUE STRAUSBERGER ZEITUNG

Zeitung der Stadt Strausberg mit amtlichen Mitteilungen



## Ehrungen für verdienstvolle Bürger beim Jahresempfang von Stadt und Bundeswehr

Bürgermeisterin Elke Stadeler und der Standortälteste der Bundeswehr in Strausberg Brigadegeneral André Abed haben zahlreiche Gäste zum traditionellen Jahresempfang von Stadt und Bundeswehr begrüßt. Gekommen waren Brandenburgs Ministerpräsident

Dietmar Woidke, Mitglieder von Bundes- und Landtag, Kommunalpolitiker, Vertreter von Firmen, Institutionen, Verwaltungen sowie der Dienststellen

der Streitkräfte und aus den Partnerstädten

Debno (Polen), Frankenthal (Rheinland-Pfalz) und Terezin (Tschechien).

Die Bürgermeisterin zog Bilanz über das zurückliegende Jahr mit Millioneninvestitionen in Schulen, Straßenbau, Schwimmhalle, neue Wohngebiete und einigem mehr. Sie dankte den scheidenden Kommunalpolitikern. Gemeinsames Ziel sei es gewesen, etwas für die Stadt zu erreichen. Sie hoffe, dass dies in neuer Zusammensetzung so bleibe.

Abed berichtete, dass die Bundeswehr in Strausberg unter anderem am Aufbau ihrer neuen Brigade in Litauen

bis 2027 beteiligt ist. Zudem erinnerte er daran, dass in Strausberg Unterstützung für die Ukraine koordiniert wird. In den nächsten fünf Jahren würden in den Standort fast 60 Millionen Euro investiert, ein großer Happen zum Beispiel in ein Rechenzentrum. Leider

Rahmenbedingungen. Ähnliches gelte für die Feuerwehren. Auch die Kameraden setzten Gesundheit und Leben aufs Spiel. Das Land wolle alles tun, dass Soldaten und Feuerwehren der Dienst so leicht wie möglich gemacht werde.



*Geehrte und Gratulanten (v.l.): Steffen Schuster, Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung, Bürgermeisterin Elke Stadeler, die ins Ehrenbuch eingetragenen Dieter Schäfer, Bärbel Gsell, Sebastian Kreyßig und Wojciech Legieja sowie Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke und Debnos Bürgermeister Wojciech Czepulkowski*

werde ein ähnliches Projekt in der Barnim-Kaserne nicht mehr verfolgt, berichtete er. Er kündigte aber an, dass das Wohnheim Wriezener Straße auf modernen Stand gebracht werde.

Brandenburgs Regierungschef bescheinigte Strausberg eine „beeindruckende Entwicklung“. Er habe den Eindruck, dass hier alles „sehr harmonisch“ laufe. Man müsse gemeinsam den steigenden Erwartungen gerecht werden und die Infrastruktur ausbauen. Gerade die Angehörigen der Bundeswehr verdienten für ihren schweren Dienst mit nun höherem Risiko beste

In ihrem Ausblick erwähnte die Bürgermeisterin unter anderem die Baustelle für das Bundesverwaltungsamt (siehe S.8) sowie den 30-Minuten-Takt der Regionalbahn 26 bis Müncheberg ab Jahresende. Erfreut erwähnte sie, dass auch

die Bundeswehr die Ausbaupläne der Ostbahn für wichtig halte. Dies lasse hoffen, Bremser beim Bund zu überzeugen. Denn auch für den 20-Minuten-Takt der S-Bahn habe das Wort der Bundeswehr eine entscheidende Rolle gespielt.

Für Abed hatte sie noch eine frohe Kunde. Er hatte sich 2023 eine Brauerei gewünscht. Ein Grundstück im Gewerbegebiet sei an die Woltersdorfer Schleusenbrauerei verkauft, in Kürze werde der Bauantrag gestellt, berichtete sie. Sie hoffe, dass der beim Bauordnungsamt zügig bearbeitet werde.

### Kommunalwahl:

Die neue Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlung

Seite 3

### Richtfest:

Am Flugplatz wachsen die Gebäude für das Bundesverwaltungsamt

Seite 6

### Musik und Informationen:

Im Juni wurde im Handelszentrum der Tag der Senioren begangen

Seite 7

## Fortsetzung Jahresempfang



Ins Ehrenbuch der Stadt eingetragen: Fred Thaleiser (l.) mit Kolleginnen und Kollegen der Bäder GmbH



Sportehrenbriefe für (v.l.): Laura Breuer (Fanfarenzug), Kerstin Braun (SVG) und Karoline Engler (TSC)

### Mit Sportehrenbriefen ausgezeichnet:

**Kerstin Braun** ist seit neun Jahren im SV Gartenstadt 71, zeigt überdurchschnittliches Engagement für den Nachwuchs. Durch ihren unermüdlichen Einsatz konnte sie schon mehr als 160 Kinder für Fußball begeistern, auch aus sozial schwachen Verhältnissen und verschiedenen Nationalitäten. Als Leiterin Nachwuchs-/Jugendarbeit verantwortet sie Training und Betreuung von bis zu 15 Jugendmannschaften. Mit ihrem Ideenreichtum ist sie bei der Organisation von Pflichtspielen, Turnieren, Trainingslagern oder Festen unverzichtbar.

**Karoline Engler** ist ein essenzielles Mitglied des TSC. Als Trainerin der Abteilung Rhönrudturnen hat sie diverse Athleten auf Weltmeisterschaften vorbereitet und

zum Erfolg geführt. Darüber hinaus organisiert sie Trainingszeiten, Einsatzpläne und Wettkampfplanung der Sportler. Frau Engler ist aktives Mitglied im Vorstand des TSC und vertritt die Interessen der Rhönrudturner.

**Laura Breuer** ist seit 2006 Mitglied im Fanfarenzug des KSC. Bereits in jungen Jahren wurde sie Übungsleiterin. Sie ist immer auf der Suche nach neuen Methoden und Techniken, um beim Training neue Impulse zu setzen. Als Stabführerin steht sie auch vor dem gesamten Ensemble. Mit ihrer diplomatischen und besonnenen Art ist sie wichtige Ansprechpartnerin für Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern. Darüber hinaus engagiert sie sich bei Veranstaltungen und ist seit 2023 stellvertretende Abteilungsleiterin.

Der Empfang wurde wieder genutzt, um verdienstvolle Bürgerinnen und Bürger auszuzeichnen. Der Sportehrenbrief für besondere Leitungen in ihren Vereinen ging an Kerstin Braun (SV Gartenstadt), Karoline Engler (TSC) und Laura Breuer (Fanfarenzug des KSC). Mit einer Eintragung ins Ehrenbuch wurden Wojciech Legieza (Freiwillige Feuerwehr), Sebastian Kreyßig (RGU 1260), Bärbel Gsell (Volkssolidarität), der langjährige Kommunalpolitiker Dieter Schäfer sowie der lang-

jährige Chef der Strausberger Bäder GmbH Fred Thaleiser gewürdigt.

Umrahmt wurde die Veranstaltung vom Fanfarenzug, vom TSC, dem Tanztheater, der Kreismusikschule sowie Sänger/Songwriter Frank Oderland. Nach dem offiziellen Teil war beim Sommerfest im Außenbereich Zeit für angeregte Gespräche. Sparkasse, Stadtwerke, SWG und andere Strausberger Firmen trugen als Sponsoren zum Gelingen des Abends bei, Maurice Lindemann als Moderator.



Vorführung: Diesmal zeigten Turnerinnen und Turner vom TSC einige Proben ihres Könnens



Empfang: Brigadegeneral André Abed und Bürgermeisterin Elke Stadler begrüßen Dietmar Woidke

## Eintragung ins Ehrenbuch

**Fred Thaleiser** hat sich seit Ende der 1970er Jahre unermüdlich als Rettungsschwimmer und Schwimmmeister in Strausberg engagiert und tausenden Kindern das Schwimmen beigebracht. Er war ein Initiator zur Gründung der Wasserwacht 1990, was entscheidend zur Sicherheit im Freibad beitrug. Als Chef der Strausberger Bäder GmbH hielt er die Preise moderat, um allen Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu ermöglichen. Sein unermüdliches Engagement, seine Hingabe für die Gemeinschaft und sein vorbildlicher Einsatz für das Wohl der Stadt sind lobenswert.

**Wojciech Legieza** ist seit 1976 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Strausberg. Er hat mehr als drei Jahrzehnte verantwortungsvoll Dienst in der Einsatzabteilung geleistet und gehört seit 2009 der Alters- und Ehrenabteilung an. Während seiner fast 50-jährigen Dienstzeit unterstützte er die Stadt sowie den Kreisfeuerwehrverband MOL bei der Kommunikation mit der Partnerstadt Debno. Er engagierte sich bei Ausflügen mit der Kinder- und Jugendfeuerwehr „Florian“ und begleitete die Wehrführung und Vertreter der Stadt als Dolmetscher zu Treffen in die polnische Partnerstadt.

**Sebastian Kreyßig** ist seit vielen Jahren engagiertes Mitglied des Vereins RGU 1260, der soziale Einrichtungen unterstützt – über die Stadt hinaus. Spenden gingen zum Beispiel an den Strausberger Verein Anima, die Strausberger Tafel, TSC, RSC und Boxunion oder die Kristallkinder-Intensivpflege. Seit 2015 kamen bei Kuchenbasaren, Trödelmärkten, Konzerten, Spendenfesten und mit der Sammelbüchse über 60.000 Euro zusammen. Kreyßig ist maßgeblich an der Organisation, Planung und Umsetzung der Aktionen beteiligt, ist Ansprechpartner und Motivator.

**Bärbel Gsell** war schon vor ihrem Umzug nach Strausberg 2003 für die Volkssolidarität tätig. 2003 übernahm sie die Leitung der Ortsgruppe in Hegermühle. Parallel arbeitete sie ehrenamtlich in der Begegnungsstätte in der Gerhart-Hauptmann-Straße. Sie organisierte neben Treffen der Mitglieder auch andere Veranstaltungen der Volkssolidarität, wie bspw. gemeinsame Busfahrten. Seit 2012 ist Bärbel Gsell in den Seniorenbeirat Märkisch-Oderland berufen, als Schatzmeisterin.

**Dieter Schäfer** ist seit 1990 in der Kommunalpolitik aktiv – im Kreistag und der Stadtverordnetenversammlung Strausberg. Er hat sich zuletzt vor allem für die ältere Generation eingesetzt – für Gesundheit, Sport, kulturelle Betätigung und Erwachsenenbildung. Er war Mitbegründer des Brandenburgischen Sportklegler-Verbandes und gründete den Kreissportbund MOL mit, war dessen Geschäftsführer, Vorsitzender, heute Ehrenvorsitzender. Er hat die höchste Auszeichnung im Sport in Brandenburg, den Sportadler, und gilt sogar bundesweit als Experte für Gesundheitssport z.B. das Projekt „Sturzprävention“.

## Etliche neue Gesichter in der Stadtverordnetenversammlung



Die Mitgliederinnen und Mitglieder der neuen Stadtverordnetenversammlung

Das Wahlergebnis vom 9. Juni ist inzwischen amtlich. In der 32 Mitglieder zählenden neuen Stadtverordnetenversammlung Strausberg ist die AfD mit acht Personen die größte Fraktion. Zu ihren bisherigen vier Abgeordneten Stefan Weiß, Uwe Reuter, Rainer Thiel und Holger Wunsch sind Horst Baldzus, Manuel Narewski sowie Nicolai und Elke Schirocki hinzugekommen.

Die Linke hat statt acht nun fünf Sitze. Weiter dabei sind Gregor Weiß und Ute Wunglück. Mit Kerstin Kaiser und Ronny Kühn kehren frühere Stadtverordnete zurück, die Fraktion komplettiert Karin Forbrig.

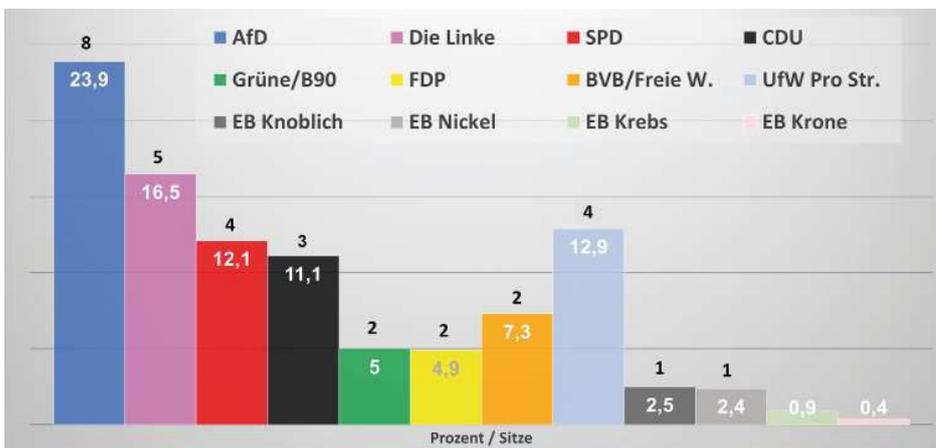
Je vier Mandate haben wie bisher SPD und UfW pro Strausberg. Für die SPD bleiben Dr. Sibylle Bock, Sabrina Janik und Nick Reinking in den Gremien, neu ist Elke Brandenburg. Auch bei der UfW setzen mit Sonja Zeymer, Steffen Schuster und Patrick Hübner drei Stadtverordnete ihre Arbeit fort, hinzu stößt Jens Mader. Einen Platz weniger als 2019-2024 hat nunmehr die CDU mit drei. Für sie arbeiten weiter Stephan Blumenthal, Ron Hasenbank-Subklew und Kurt Zirwes mit.

Je zwei Vertreter können wiederum Grüne/B90 und FDP entsenden. Bei der FDP setzen Thomas Frenzel und Robert Krause ihre Arbeit fort, für die Grünen sitzen mit Christian Göritz-Vorhof und Dominik Chadid neue Namen auf den Bänken. Neu sind ebenfalls Florian Grube und Alexandra Goldgrebe für BVB/Freie Wähler, die nun einen Vertreter mehr haben.

Weitere fünf Jahre als Stadtverordnete aktiv sein können Jens Knoblich und Enrico Nickel, die als Einzelbewerber an den Start gingen.

Zum Vorsitzenden der SVV wurde in der konstituierenden Sitzung Steffen Schuster (UfW) gewählt. Seine Stellvertreter sind Nick Reinking (SPD) und Uwe Reuter (AfD). Den Hauptausschuss führt weiter die Bürgermeisterin. Fünf Fachgremien werden gebildet: Klima/Umwelt/Energie, Bauen/Wohnen/Verkehr, Bildung/Jugend/Kultur/Sport/Soziales, Finanzen/Wirtschaft, Stadtforst.

Wahlergebnisse im Internet: [www.stadt-strausberg.de/wahlstatistiken/](http://www.stadt-strausberg.de/wahlstatistiken/)  
Informationen zu Gremien, Themen und Terminen: <https://ratsinfo-online.de/strausberg-bi/au010.asp>



## Ortsbeirat Hohenstein kleiner

Im Strausberger Ortsteil Hohenstein hat Jens Knoblich bei der Kommunalwahl am 9. Juni als Einzelbewerber den Löwenanteil der Stimmen für den Ortsbeirat gesammelt. Auf ihn entfielen rund 60 Prozent. Er bleibt folglich weiterhin in dem Gremium. Alle anderen Wählerinnen und Wähler in Hohenstein, Ruhlsdorf und Gladowshöhe machten auf dem Ortsbeirats-Stimmzettel ihre Kreuze bei der CDU. Allerdings entfielen auf die Christdemokraten fast 200 Stimmen weniger als auf Knoblich. Dem bisherigen – und am 3. Juli gewählten neuen – Ortsvorsteher stehen somit nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Verteilungsverfahren 1,77 Sitzanteile zu, der CDU 1,22. Folglich wird der Beirat bis zur nächsten Wahl nur zwei Mitglieder statt bisher drei haben. Die CDU entsendet Enrico Meißner, der zugleich Knoblichs Stellvertreter ist. Thomas Urbach ist Nachrücker.

Ortsbeiratswahlergebnisse im Internet: [www.stadt-strausberg.de/wahlstatistiken/](http://www.stadt-strausberg.de/wahlstatistiken/)

## 28. Ausbildungstag

Über Ausbildungs- und Studienangebote aus der Region und darüber hinaus können sich angehende Schulabgänger und deren Eltern sowie andere Interessierte am 14. September beim 28. Ausbildungstag der Stadt informieren. Bis zum Redaktionsschluss hatten sich bereits mehr als 50 Firmen, Behörden, Bildungseinrichtungen und Institutionen für die Traditionsveranstaltung angemeldet. Sie findet wieder von 10 bis 13 Uhr in der Mehrzweckhalle der Hegermühlen-Grundschule, Hegermühlenstraße 8, statt. Mit dabei sind beispielsweise Stammgäste wie TGA Heinemann, Cemex oder E-Center Friedebold, Landkreis, Sparkasse und natürlich die Stadtverwaltung Strausberg als Gastgeber. Um Interesse werben zudem unter anderem Bundeswehr, Polizei, Finanzamt, Zoll, die Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und die Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Pflegeeinrichtungen und -schulen, Krankenkassen, Bildungsträger und viele mehr. Beim Ausbildungstag wird auch wieder die Möglichkeit geboten, sich kostenlos Bewerbungsfotos anfertigen zu lassen.

## Kinderfest und Auftakt fürs Stadtradeln



Tanz und mehr: Ein Programm wie hier 2023 gibt es auch dieses Jahr am 8. September im SEP.

Am 8. September findet im Sport- und Erholungspark an der Landhausstraße das traditionelle Familienfest zum Weltkindertag statt. In dem Rahmen wird auch das Stadtradeln 2024 in Strausberg eröffnet. Der Eintritt ist wie immer frei.

Von 11 bis 17 Uhr werden auf dem Gelände viele Mitmachaktionen für kleine und große Gäste sowie ein buntes Bühnenprogramm geboten. Mit dabei sind nach der Eröffnung unter anderem Tänzerinnen und Tänzer sowie Sportlerinnen und Sportler von verschiedenen Vereinen, Abteilungen und Gruppen. Darüber hinaus wird es Gesang und eine kleine Zaubershow geben. Für Essen und Trinken wird ebenfalls gesorgt. Um die Mitmachangebote kümmern sich Partner aus dem Bündnis für und mit Familien - Kitas, Horte, OSZ, JSV, Pfadfinder und viele mehr. Karoline Erping aus dem

Kinder-, Jugend- und Familienbüro der Stadtverwaltung hofft, beim Fest neue Bündnispartner zu begrüßen.

Gegen 12 Uhr wird das symbolische Startzeichen für das Stadtradeln gegeben. Bis zum 28. September sollen möglichst viele Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen Kilometer für eine klimafreundliche, gesunde und lebenswerte Stadt sammeln. (Anmeldung über die Stadtradeln-App oder [www.stadtradeln.de/strausberg](http://www.stadtradeln.de/strausberg)).

Um 13 Uhr können Radfans mit dem Radverkehrsverantwortlichen der Stadtverwaltung, Thomas Deuse, auf Tour gehen. Er bietet eine 35-Kilometer-Runde nach Kienbaum an, eventuell mit Badestopp. Die Strecke führt über Rehfelde, Lichtenow und Kagel und zurück über Werder und Rehfelde. Die geradelten Kilometer können dann gleich in die Wertung gehen.

## Kita-Qualität wird gefördert

In der Hegermühlen-Grundschule fand kürzlich die Auftaktveranstaltung des Kommunalen Netzwerks für Qualitätsmanagement in der Kindertagesbetreuung (KomNetQuaKi) in Strausberg statt. Das Netzwerk ist eine Gütegemeinschaft von Kommunen und betreibt ein Qualitätsmanagementsystem für Kindertageseinrichtungen. Strausbergs Partner ist das Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung an der Universität Potsdam (IFK).

Bei KomNetQuaKi wird über einen Zeitraum von vier Jahren die Bildungs- und Betreuungsqualität in den Kitas mit verschiedenen Methoden und aus der Perspektive verschiedener Akteure erfasst. Unter anderem gibt es Besuche und Analysen in den Einrichtungen, Befragungen von Personal, Eltern und Kindern, externe Beobachtungen, Fortbildungs- und Beratungsprogramme und einiges mehr. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden in den Einrichtungen vorgestellt. Überdies wird der Kommune ein abschließender Qualitätsbericht übergeben.

Ein Vier-Jahres-Abschnitt war jüngst zu Ende gegangen, in Kürze startet der nächste. Etwa 120 Erzieherinnen und Erzieher der städtischen Kitas und Horte folgten der Einladung der Stadtverwaltung und des IFK zu dem Auftakttreffen. Bürgermeisterin Elke Stadel er würdigte in ihren Begrüßungsworten die Arbeit aller beteiligten pädagogischen Fachkräfte als besonders wertvoll. Im Anschluss reflektierte Eva Schmidpeter, stellvertretende Direktorin des IFK und KomNetQuaKi-Projekt Koordinatorin, die Ergebnisse der Betreuung und Begleitung der Strausberger Einrichtungen in den vergangenen Jahren. Zum Abschluss der erfolgreichen Zusammenarbeit erhielten die Kindertagesstätten und deren pädagogische Fachkräfte ihre Teilnahmezertifikate.

Die Einrichtungsleitungen werteten das Treffen positiv. Es bot eine Möglichkeit zum Zusammenkommen des sonst verteilten Kollegiums und stärkte das Teamzugehörigkeitsgefühl, da Kitas einzeln ausgezeichnet wurden. Gut an kam auch, dass Vertreter des Ausschusses für Bildung, Jugend, Kultur, Sport und Soziales dabei waren.

Der neue Arbeitsturnus dient der weiteren Qualitätsfeststellung und -verbesserung. Das IFK begleitet weiterhin.

## Neuer Träger für Mehrgenerationenhaus gesucht

Strausberg hat sich per Beschluss der Stadtverordneten für die Zeit vom 1.1.2021 bis 31.12.2028 zum Bundesprogramm „Mehrgenerationenhaus. Miteinander – Füreinander“ bekannt. Zu den Bundesfördermitteln stellt Strausberg eine Ko-Finanzierung. Derzeit begleitet die Steremat Beschäftigungsgesellschaft das Projekt. Zum Jahresende jedoch wird das Unternehmen schließen. Also ist das Projekt vorerst nur bis 31.12.2024 gesichert.

Deshalb macht die Stadtverwaltung darauf aufmerksam, dass sich Interessierte, die das Bundesprogramm in Strausberg fortführen wollen, an das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben, Referat 404, in 50964 Köln wenden können.

Strausberg hatte beschlossen, das Mehrgenerationenhaus in die kommunalen Aktivitäten zur Schaffung guter Entwicklungschancen und fairer Teilhabemöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger einzubinden. Zugleich ist es in die kommunalen Planungen bzw. Aktivitäten zur Gestaltung des demographischen Wandels und zur Sozialraumentwicklung eingebunden.

Das Mehrgenerationenhaus im Wirtschaftsweg existiert seit 2012. Es hält unter anderem Angebote für Bürger und Vereine bereit wie Kurse, Sport, Musik sowie Beratung für Familien oder Hilfe bei Anträgen auf Unterstützung. Für Seminare, Schulungen und Freizeitaktivitäten aller Altersgruppen können Räume gebucht werden.

## Munitionssuche im Straussee beendet

Am Straussee ist eine größere Munitionssuche abgeschlossen worden. Eine Firma aus Bliesdorf war mit Boot und Taucher vor allem dort im Einsatz, wo mit Badegästen gerechnet wird: im Kulturpark, in der Badstraße, an Nord- und Südspitze, aber auch Jenseits des Sees. Mit einer Sonde, die bis in etwa zwei Meter Tiefe Metall aufspürt, wurde fast nur Schrott aus dem Uferbereich geholt und entsorgt. Nur ein paar einzelne Handgranaten wurden gefunden. Eigentlich hatten die Experten mehr erwartet. In den Vorjahren hatte es vermehrt Funde gegeben.

Sollte künftig jemand einen verdächtigen Gegenstand entdecken, bitte nicht anfassen! Es könnte lebensgefährlich sein. Dann die Stelle markie-



Auf geht's: Taucher im See Foto: Dietmar Torbahn

ren und die Ordnungsbehörde der Stadtverwaltung oder außerhalb der Dienstzeit die Polizei verständigen. Sie veranlassen alle weiteren Schritte.

## Weihnachtsbäume vorschlagen

Für den diesjährigen Weihnachtsmarkt am dritten Adventswochenende in der Altstadt wird wieder ein schöner Weihnachtsbaum für den Markt gesucht. Citymanager Alexander Ihlau hofft auf Bürger-Vorschläge für ein ansehnliches Exemplar.

Der Baum sollte mindestens zwölf Meter hoch sein, denn fast zwei Meter verschwinden in der Halterung. Er muss gut zugänglich sein, damit er mit einem Laster abgeholt werden kann. Den Transport organisiert die Stadt. Als maximale Höhe werden ca. 15 Meter vorgegeben. Der Stamm darf nicht mehr als 40 Zentimeter Durchmesser haben. Wer einen Nadelbaum sponsern möchte, bitte E-Mail an: [Veranstaltungen@stadt-strausberg.de](mailto:Veranstaltungen@stadt-strausberg.de)

## Radweg Gleistrasse kommt

Im August soll mit den Bauarbeiten an der künftigen Fahrradstraße zwischen Goethe- und Elisabethstraße begonnen werden. Im Mai hatte die Stadt den lang ersehnten Förderbescheid für die ehemalige Güterbahntrasse der Strausberger Eisenbahn bekommen. Bis zu 80 Prozent der förderfähigen Kosten schießt das Land zu.

Unmittelbar nach dem Eintreffen des Bescheides wurde die vorbereitete Ausschreibung gestartet. Anfang Juli war die Submission. Wer den Auftrag erhält, war zu Redaktionsschluss noch offen.

Zur Radsaison 2025 soll der Abschnitt vom Ende der Goethestraße bis zum Anschluss Walkmühlenstraße fertig sein. Der Abschnitt zwischen Thälmann- und Ende Goethestraße folgt später.

## Straßenbahn-Pendelverkehr

Die Strausberger Eisenbahn (STE) will in Kürze eine Weiche an der Haltestelle Hegermühle auswechseln und Gleislage und Wege anpassen. Voraussichtlich wird dies Mitte bis Ende August passieren. Es wird Pendelverkehr nötig. Die Bahnen fahren zwischen S-Bahnhof und Hegermühle sowie Behelfshalt Goethestraße und Lustgarten. Das Stück dazwischen muss gelaufen werden. Details gibt die STE noch bekannt.

## Fanfarenzug WM-Dritter

Der Fanfarenzug des KSC Strausberg ist derzeit die drittbeste Showband der Welt. Die Mitglieder schafften Ende Juni bei den 25. Weltmeisterschaften der World Association of Marching Showbands in Rastede (Niedersachsen) mit sehr guter Bewertung den Sprung aufs Treppchen.

Im Qualifikationswettbewerb vor Jury und fachkundigem Publikum erzielten die Musikerinnen und Musiker am ersten Tag mit einer sehr guten Show 89,00 Punkte. Sie erreichten damit im Wettbewerb von rund 80 Blas- und Trommelkapellen, Fanfaren- und Spielmansszügen aus acht Nationen das Finale der zwölf besten Vereine. Bei dem konnten sich die Strausberger noch einmal steigern und erhielten 90,239 Punkte. Eine Wertung von über 90 Punkten bei einer WM ist eine sehr große Auszeichnung und zeugt von einer sehr hohen Qualität der Darbietung. Strausberg belegte damit abermals den dritten Platz hinter dem Showkorps Irene Ede (Niederlande) und der Showband „Spirit of 52“ Rastede (Deutschland).



## Neue Regelungen für Hundehalter

Seit 1. Juli gilt in Brandenburg die novellierte Ordnungsbehördliche Verordnung über das Halten und Führen von Hunden. Im Gegensatz zur bisherigen Verordnung ist ab sofort die Kennzeichnung jedes Hundes (älter als acht Wochen) mit Mikrochip und die Anzeige der Hundehaltung für alle Hunde, unabhängig von Größe oder Gewicht, verpflichtend. Rassespezifische Unterscheidungen sind entfallen. Die Verordnung enthält überdies Regelungen zur Leinenpflicht, zum Maulkorbzwang und zu Mitnahmeverboten.

Die komplette Verordnung gibt es im Internet unter [www.landesrecht.brandenburg.de/dis/service/public/gvbl-detail.jsp?id=10595](http://www.landesrecht.brandenburg.de/dis/service/public/gvbl-detail.jsp?id=10595) oder über die Stadt-Seite [www.stadt-strausberg.de](http://www.stadt-strausberg.de)

## Neues Infoportal in MOL

In Strausberg ist ein neues Nachrichtenportal für Märkisch-Oderland gestartet. Andreas Prinz und sein Team wollen damit die Lücke durch den Umbruch in der Medienlandschaft füllen. Strausbergs Bürgermeisterin Elke Stadel fand, „es wurde Zeit“ für so ein Angebot. Es sei geeignet, Ideen anderer in der Region zu verbreiten und beizutragen, sich als Landkreis zu verstehen. [www.mol-nachrichten.de](http://www.mol-nachrichten.de)

## Richtfest am Flugplatz



Die Krone schwebt über dem Komplex: In der Lilienthalstraße wurde Richtfest für den künftigen Sitz des Bundesverwaltungsamtes gefeiert.

Nahezu genau ein Jahr nach der Grundsteinlegung sind die ersten drei Gebäude im neuen Gewerbecampus in der Lilienthalstraße am Flugplatz rohbaufertig. Bauherr KW Development (KWD) feierte im Juni Richtfest für die viergeschossigen „Drillinge“. In die drei baugleichen Bürobauten soll im Frühjahr 2025 das Bundesverwaltungsamt mit etwa 300 Mitarbeitenden einziehen. Das Investitionsvolumen allein für den ersten Bauabschnitt liegt bei etwa 36 Millionen Euro. Durch zusätzliche Sicherheitsanforderungen für den Mieter wird die Bauzeit etwas länger als ursprünglich angenommen.

KWD-Geschäftsführer Jan Kretschmar freute sich, dass das Projekt „nicht zu übersehen“ ist. Notwendigkeiten, Chancen und Willen für Neues seien oft vorhanden, doch oft fehle der Mut, Dinge anzugehen, schätzte er ein. Diesen Mut hätten seine Firma und alle Partner bewiesen. Auch Vertrauen sei immer da gewesen. „Sonst sind keine Projekte zu bewegen“, betonte er.

Landrat Gernot Schmidt bezeichnete die Neubauten als wichtiges Vorhaben für Stadt und Bund und als wichtige Investition in Märkisch-Oderland. Auch der Landkreis habe in Strausberg investiert. Nach Rettungsdienst und Straßenverkehrsamt investiere man weiter: Gymnasium Wriezener Straße, Feuerwehrtechnisches Zentrum und Innovationszentrum Luftfahrt in der Nachbarschaft von KWD führte er an.

Bürgermeisterin Elke Stadeler erinnerte daran, dass man vor gut 30 Jahren eine „mutige Entscheidung“ getroffen und den Flugplatz erworben habe. Denn anderswo sei nichts

passiert, brachte sie aus Spereberg (Teltow-Fläming) mit. Sie freue sich, dass KWD Strausberg verändere. Man bekomme nun schon im Norden den Eindruck, man sei mitten in der Stadt.

Der wird sich noch verstärken, wenn die insgesamt geplanten acht weiteren Gebäude auf dem Areal wachsen. Im Herbst könnte es mit den Boarding-Häusern weitergehen, hieß es. Das sind Fünfgeschosser mit möblierten Apartments für zeitweiliges Wohnen. Für zwei weitere Bürogebäude gibt es auch schon die Baugenehmigung. Der finale vierte Bauabschnitt umfasst noch einmal drei Gebäude als Büro- oder Verwaltungsstandort für Behörden, Dienstleister, Bildungsträger oder für Gewerbe. Gestartet werde, wenn Mietverträge abgeschlossen seien. Ziel sei, das Viertel kontinuierlich zu entwickeln, so dass die Bauarbeiter nicht wieder abrücken, sagte Projektleiter Christian Lemke.

Katja Wilken, Präsidentin des Bundesverwaltungsamtes, sieht Strausberg als „beispielhaftes Projekt“. „Wir sind gern in Strausberg und freuen uns auf den Einzug“, sagte sie. Trotz Zeiten von Homeoffice brauche ihre Behörde Büros. Zum einen, um Zusatzaufgaben zu bewältigen. Zum anderen seien sie der „soziale Kitt“. Auch Kretschmar hält die persönlichen Kontakte für unverzichtbar. Wie solle die Jugend sonst lernen und „fortsetzen, was wir begonnen haben“, fragte er.

Nach dem Richtspruch und dem symbolischen einschlagen der letzten Nägel wurde die Krone über den Gebäuden aufgezogen. Im Anschluss war Zeit für Rundgänge und Gespräche.

## Azubis übernommen

Vor wenigen Tagen haben Denise Grasnack und Lara Linnert in der Stadtverwaltung Strausberg ihre dreijährige Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten erfolgreich abgeschlossen. Ende Juni bestanden die beiden jungen Frauen zum Abschluss ihre mündlichen Prüfungen bei der Brandenburgischen Kommunalakademie und werden nun übernommen.

Die Strausbergerinnen haben seit 2021 in der Stadtverwaltung sämtliche Fachbereiche durchlaufen, für jeweils drei bis sechs Monate. Lara Linnert wird das erste Jahr als Fachangestellte im Standesamt eingesetzt, wo sie schon seit April dieses Jahres tätig ist. Sie übernimmt dort erst einmal eine Elternzeitvertretung. Denise Grasnack kümmert sich bereits seit Ende 2023 im Fachbereich Bürgerdienste um Gewerbeangelegenheiten. Sie wird auf dieser Position bleiben.

## Sitze werden ergänzt

Seit der S-Bahn-Hof Hegermühle 2023 saniert wurde, gibt es dort so gut wie keine Sitzplätze mehr. Nur in den Häuschen an den Bahnsteig-Enden können jeweils maximal drei Personen verschlafen. Die Stadtverwaltung hat sich deshalb an die Bahn gewendet. Im Rahmen des Bauprojekts sei umgesetzt worden, was bestellt und finanzierbar war, hieß es dort. Vor dem Umbau waren allerdings auch neue Sitzmöglichkeiten angekündigt worden. Die „spartanische Ausstattung“ ist auch bei der Bahn inzwischen „aufgefallen“. Hegermühle werde 2025 Zukunftsbahnhof. Im Rahmen des Programms werden Stationen auf den Standard der jeweiligen Kategorie gebracht. In Hegermühle sollen dann zusätzliche Sitzmöglichkeiten, Wegeleitung, Handlaufbeschriftungen etc. ergänzt werden.



Viele Gitter, wenig Sitze: S-Bahnhof Hegermühle

## Musik und Informationen nicht nur für die ältere Generation

Musik sowie Informationen vornehmlich für ältere Strausbergerinnen und Strausberger wurden im Juni beim Tag der Senioren im Handelszentrum geboten. Den gibt es seit der 775-Jahrfeier der Stadt 2015 jedes Jahr.

Moderator und Organisator Maurice Lindemann war zufrieden. „Es waren mehr Gäste da als 2023“, sagte er. „Und längst nicht nur Senioren.“ Die Angebote waren dennoch auf betagteres Publikum ausgerichtet. So stellte Marco Hantsche vom Toyota-Autohaus Kalla einen Hochkombi vor, in dem Personen im Rollstuhl mitfahren können. Die AWO war mit ihrer Tagespflegegruppe „Am Mühlenberg“ gekommen und warb für die Einrichtung, die noch freie Plätze hat. Und der Jugendsozialverbund stellte sein Programm „Hilfreich sein“ vor. Werbung für ihre Sache machten zudem Dienstleistungsanbieter wie KGS Kreitlow, Betreuungs- und Pflegedienste, eine mobile Tierarztpraxis und „Kräuterfee“ Larissa Schulz von healthyorbis. Moses und Bonita stellten Mode vor und die Lise-Meitner-Oberschule hatte einen üppigen Kuchenbazar vorbereitet.



musikalisches Ständchen für die Gäste: der Gemischte Chor Strausberg bei seinem Auftritt



Modenschau: Geschäfte aus dem Center präsentieren einige Stücke aus der aktuellen Kollektion

Thomas Deuse, Ansprechpartner für den Radverkehr in der Stadtverwaltung, warb im Podiumsgespräch für das Tragen von Helmen. Dort, wo es keinen Radweg gibt, riet er, nicht zu dicht am Straßenrand zu radeln. Bis zu 70 Zentimeter Abstand seien erlaubt. Und seit einiger Zeit dürfe auch nebeneinander gefahren werden, wenn der Verkehr nicht behindert werde, erklärte er. Deuse kündigte an, dass in Kürze die Bauarbeiten für die Radstraße auf der früheren Güterbahntrasse zwischen Handelszentrum und Innenstadt beginnen werden. Zudem sind zwei Rad-Reparatursäulen mit Werkzeug bestellt, die im Stadtgebiet platziert werden.

Am frühen Nachmittag präsentierte der Gemischte Chor Strausberg Lieder durch die Jahrhunderte. Bei Schlagersängerin Karina Klüber etwas später wurde dann mitgeklatscht, mitgesungen, ja sogar getanzt.

Bürgermeisterin Elke Stadeler lobte bei ihren Grußworten, dass die Sparkasse als Sponsor seit 2015 bei der Stange geblieben sei. Das werde auch so bleiben, stellte deren Vorstandschef Thomas Beutler in Aussicht. Das Geld stamme ja von den Kunden und so könne man etwas zurückgeben. Die Bürgermeisterin sieht die Veranstaltung im Handelszentrum am richtigen Platz, weil sie dort wettersicher sei.

## Schiedsperson gesucht

Ende Oktober läuft Patrick Hübners fünfjährige Verantwortung als Schiedsperson aus. Deshalb werden Interessierte für dieses Ehrenamt gesucht.

Schiedspersonen bieten an Konflikten Beteiligten eine vorgerichtliche Schlichtung an. Sie hören Parteien, Zeugen und Sachverständige und streben Vergleiche an. Sie haben feste Sprechstunden. Die Stadt stellt Räume und übernimmt Sachkosten und Kosten für Seminare und anderen Aufwand.

Die Schiedsperson muss das 25. Lebensjahr vollendet haben, im Bereich der Schiedsstelle wohnen und nach Persönlichkeit und Fähigkeiten für das Amt geeignet sein. Sie soll den Rat Suchenden sachlich, vorurteilsfrei und besonnen begegnen können. Weitere Infos gibt's unter [www.schiedsamt.de](http://www.schiedsamt.de). **Bewerbungen bitte bis 24. Juli per Mail an [bewerbungen@stadt-strausberg.de](mailto:bewerbungen@stadt-strausberg.de) oder per Post an Stadtverwaltung Strausberg, die Bürgermeisterin, Heermühlenstr. 58, 15344 Strausberg**

## Mit 100 Jahren noch an der Tischtennisplatte aktiv

Der Strausberger Heinz Gierth hat am 2. Juli seinen 100. Geburtstag gefeiert. Zu den Gratulanten gehörte neben Familie, Freunden und Bekannten auch Bürgermeisterin Elke Stadeler.

Gierth ist in Breslau geboren, absolvierte nach der Schule eine Lehre zum Schlosser und Kunstschmied. Nach dem zweiten Weltkrieg und sowjetischer Kriegsgefangenschaft arbeitete er zunächst in seinem Beruf. Mitte der 1960er Jahre folgte ein Studium zum



Jubililar Heinz und Frau Edeltraud Gierth mit v.l. Martin Schultheiß (KSB), Elke Stadeler, Eike Tesch (TTV), Dieter Schäfer (KSB) und Jürgen Wunderlich (TTV)

Rundfunkredakteur. Beim Rundfunk blieb er bis zur Wende 1990.

In Strausberg lebt Heinz Gierth seit rund 50 Jahren. Mit seiner Frau Edeltraud war er viele Jahre im hiesigen Kabarett „Der Stachel“ aktiv. Für die Geburtstagsgäste ließen die beiden mit früheren Mitstreitern wie Ehrenbürger Kurt Schornsheim und Frau Christa sowie kleiner Verstärkung noch einmal ihre Leidenschaft aufblitzen.

Bekannt ist der Jubilar auch in Sportlerkreisen, denn seit 1996 ist er im Tischtennisverein der Stadt aktiv. Noch heute steht der älteste Tischtennispieler Deutschlands regelmäßig an der Platte und ist Vorbild für Jüngere. Das würdigte der Kreissportbund (KSB) mit einer Ehrenurkunde. „Ich bin glücklich, dass ich so viele Jahre unter euch spielen durfte. Ihr habt alle dazu beigetragen, dass ich noch so fit bin“, so der Jubilar im Kreise seines TTV 91.

Der langjährige TTV-Chef Eike Tesch bekam die KSB-Ehrennadel in Gold.

## Veranstaltungen bis 10. Oktober in Strausberg

### Kultur & Freizeit

**Sonderausstellung** „Erster Schultag und Zuckertüten“, Archiv Historische Alltagsfotografie, Stadtmuseum, August-Bebel-Str. 33; bis Mitte August.

**Stadtmauerkonzert**, Hof Sparkasse; 31.8. Linda Feller mit Countrymusik, 14.9. NDW Docs (Neue deutsche Welle); Beginn 21 Uhr

**Serenadenkonzert**, Hof Sparkasse; 7.9. Kreismusikschule, 21.9. Musikschule Hugo Distler; Beginn 15 Uhr

**Orgelsommer**, 11.8. u. 1.9., 16 Uhr, Marienkirche; Eintritt 10, erm. 8 Euro; Kontakt: Tel. 03341 215532

**Kinosommer** am Markt, 2./23.8. + 6.9.; 16.30 Uhr Kindervorstellung, ca. 20 Uhr Film für Erwachsene.

**Wasser- und Bodenanalysen** mit dem Umweltverein AfU, 6.8., 12.15-13.15 Uhr, Stadtverwaltung

**Streetfood-Festival**, 16.-18.8., Kulturpark, 12-23 Uhr, Eintritt 2 Euro

**„Strausberger Disco Nacht“**, 23.8., 18-1 Uhr, „Rave im Park“, 24.8., 12-2 Uhr, Kulturpark; volkshaus-events.de

**Countryfest**, 23./24.8., Sport- und Erholungspark (bei den OMCD)

**Erntefest Hohenstein**, 6./7.9., mit Umzug und mehr, Festplatz Hohenst.

**Friedensfest**, 7.9., ab 11 Uhr Markt

**Tag des Kindes**, 8.9. 11-17 Uhr, Sport- u. Erholungspark (Siehe S. 4)

**Ausbildungstag**, 14.9. 10-13 Uhr, Halle Hegermühlenstr. (Siehe S. 3)

**Radsportwochenende**, 14./15.9., mit Rennen rund um Strausberg und Wettbewerben für Kinder, Gewerbegebiet Nord

**Konzert Aktuelle Musik**, 14.9., 16 Uhr, Kirche St. Marien

**Knüppelteigfest** mit dem Fanfarenzug, 2.10., 17 Uhr, Kulturpark

**Strausseelauf**, 3.10., 9 Uhr, Fichtelplatz

**Altstadtfest**, 3.10. ab 12 Uhr, Große Straße/Markt; mit Musik, Markttreiben, Kinderspaß (detailliertes Programm später auf [www.stadt-strausberg.de](http://www.stadt-strausberg.de))

**Herbstfanfare** mit dem Fanfarenzug, 18 Uhr, Energie-Arena

### Wanderung

... **der Touristinformation**: Karten: 3 – 5 € pro Person,

**Steingeschichten**“ für Kindergruppen mit Karola Donner, 19./23. August, Treff 9.15 Uhr Touristinfo.

**„Farbspiele am Fängersee“** mit Manuela Grundmann, 21.9. Treff 9.15 Uhr Parkplatz Spitzmühle (6 km, ca. 4 Std.)

**„Herbstzeit – zauberhafte Schönheit“** mit Kurt Zirwes, 6.10., Treff 9.15 Uhr Findlingshof OT Ruhlsdorf (7 km, ca. 3 Std.)

**Altstadtführungen**, 4.8. und 1.9., Treff 10.30 Uhr Touristinfo.

Anmeldung: Stadt- und Touristinfo, August-Bebel-Str. 1, Tel. 03341 311066, E-Mail [touristinfo@stadt-strausberg.de](mailto:touristinfo@stadt-strausberg.de)

### Theater

**Die Andere Welt Bühne**, Garzauer Straße 20; Tickets: E-Mail [karten@dieandereweltbuehne.de](mailto:karten@dieandereweltbuehne.de) oder Tel. 0151 67761074

**„Liebe Macht Tod oder Das Spiel von Romeo und Julia“** von Thomas Brasch nach William Shakespeare. 27.7, 11./16./24.8 um 19 Uhr sowie 28.7. und 18.8. um 15 Uhr.

**Kindertheater**, 25.7. „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“ ; und 22.8. „Prinzessin auf der Erbse“; Beginn jeweils 10 Uhr. Tickets 15, erm. 12 Euro, Kindertheater fünf Euro.;

### Gastronomie

**The Lakeside Burghotel**, Tischbestellung: 03341 34690; E-Mail: [reception@burghotel-strausberg.de](mailto:reception@burghotel-strausberg.de), [www.burghotel-strausberg.de](http://www.burghotel-strausberg.de)

**Sommer-Open-Air** bis 1. September, jeweils sonntags, 20 Uhr: „Der Enkeltrick“ mit dem Berliner Kriminaltheater im Amphitheater.

*mehr Veranstaltungen und aktuelle Änderungen: [www.stadt-strausberg.de/veranstaltungen](http://www.stadt-strausberg.de/veranstaltungen)*

### Kommunalpolitische Termine

**Ausschusswoche** 2. bis 9.9., jeweils 18.30 Uhr, R. 3.47/3.48 Stadtverw.

**Stadtverordnetenversammlung**: 26.9., 18 Uhr, Mehrzweckhalle Hegermühlen-Grundschule

### Revierpolizei Übersicht

**Vorstadt**: Natalie Leginski, Tel. 03341 330-1041; E-Mail [natalie.leginski@polizei.brandenburg.de](mailto:natalie.leginski@polizei.brandenburg.de)

**Hegermühle**: Matthias Arndt, Tel. 03341 330-1052, [matthias.arndt2@polizei.brandenburg.de](mailto:matthias.arndt2@polizei.brandenburg.de)

**Stadtmitte**: Kirsten Benkenstein, Tel. 03341 330-1050, [kirsten.benkenstein@polizei.brandenburg.de](mailto:kirsten.benkenstein@polizei.brandenburg.de)

**Nord**: Wilhelm Bunke, T. 03341 330-1042, [wilhelm.bunke@polizei.brandenburg.de](mailto:wilhelm.bunke@polizei.brandenburg.de)

Die nächste Neue Strausberger Zeitung mit dem Amtsblatt erscheint am 12.10.2024

#### Impressum

##### Neue Strausberger Zeitung

Herausgeber: Stadtverwaltung Strausberg,

Die Bürgermeisterin, Hegermühlenstraße 58, 15344 Strausberg,

Tel.: 03341 / 38 11 00, Fax: 03341 / 38 14 30

Redaktion und Satz: Uwe Spranger

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,

Tel.: 03341 / 38 11 34

*Kostenlose Zustellung ohne Rechtsanspruch in alle Strausberger Haushalte. Einzelne Ausgaben können kostenlos in der Stadtverwaltung empfangen werden. Die neue Strausberger Zeitung steht außerdem zum kostenlosen Herunterladen und Ausdrucken im Internet unter [www.stadt-strausberg.de](http://www.stadt-strausberg.de) zur Verfügung.*

*Auflagenhöhe: 15.900*

*Druck: Tastomat GmbH*

*Vertrieb: Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:*

**25. September 2024**

*Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Fotos und Manuskripte. Leserbriefe und andere veröffentlichte Einsendungen müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen. Wir behalten uns vor, sie Sinn während zu kürzen.*